

Information und Kommunikation tut Not

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BZS INFORMATIONSTAGUNG VOM 30. OKTOBER IN SEMPACH

Information und Kommunikation tun Not

Die Sektion Information des BZS rief, und aus fast allen Kantonen kamen Informationsverantwortliche aus dem Bereich Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz. Auch *action* war eingeladen und liess sich die Gelegenheit nicht entgehen zu hören und zu diskutieren, wie es mit der Information im Zivilschutz XXI weitergehen soll. Es war, soviel vorweg, eine kompakte, interessante Tagung, die den Teilnehmenden viel gebracht hat.

MARK A. HERZIG

Solche Tagungen – das gilt nicht nur für Informationsfragen – erfüllen verschiedene Zwecke. Zwar wird immer für den einen oder anderen ein Teil Wiederholung damit verbunden sein, aber «Wissen bestätigen» ist in der Regel recht nützlich. Der informelle Gedankenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen mit vergleichbaren Aufgaben in anderen Kantonen hat schon manches Aha-Erlebnis gebracht, neue oder zumindest andere Sichtweisen eröffnet und spätere Verbindungen erleichtert. Auch diese Funktionen hat die BZS-Tagung vom 30. Oktober im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Sempach voll erfüllt.

Braucht es den ZS-Informationsbeauftragten noch?

Zur Eröffnung des Tages stellte Willi Nick, stellvertretender Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Luzern, Bevölkerungs- und Zivilschutz und die dazugehörige Informationstätigkeit in seinem Kanton vor. Moritz Boschung und Pascal Aebischer des BZS-Informationsdienstes führten mit einem generellen Überblick über den Stand «Bevölkerungsschutz und Information» ein. Die mit Bevölkerungsschutz befassten Bundesstellen sollen, so besteht die Absicht, in einem Politikbereich zusammengefasst und auch die Informationsbereiche sollen koordiniert werden. Ähnliches läuft auf Stufe Kantone ab.

Es braucht weiterhin ZS-Informationsbeauftragte, insbesondere für die «normale Lage», wurde eine erste wichtige Frage beantwortet; sie sollen in den Kantonen ausgebildet werden, eine zweite. Die entsprechenden Kursunterlagen sollen aber durchaus unter Einbezug der Kantone vom BZS ausgearbeitet bzw. angepasst und zur Verfügung gestellt werden. Die Sequenz Informationsausbildung, auch das wurde grossmehrfach festgelegt, soll in der Eidgenössischen Instruktorenschule weiterhin vermittelt werden.

Was sag ich meinem Kinde – und wie?

In Gruppen wurden Vorschläge erarbeitet, wie die neuen Kernbotschaften des Zivilschutzes formuliert und weitergegeben werden sollen. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Empfänger von Informationen vorab einmal das aufnimmt, hört und für wahr hält, was er versteht, also hören möchte.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen basierten auf folgenden Forderungen:

Wir müssen:

- alles unternehmen, um das «Kriegsimage» wegzubringen;
- darstellen, dass Zivilschutz auch weiterhin Zivilschutz ist;
- eine kantonale Zivilschutzidentifikation schaffen;
- unsere Vorleistungen seit 1995 wirksam darlegen.

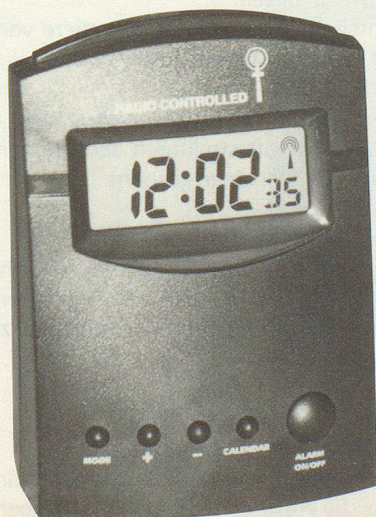
Gefährdete elektronische Kommunikation

Zur Abrundung des Tages stellte Armin Blum, Diplomingenieur und Chef der Sektion Netzwerkdienste und Grundversorgung im BAKOM in einem konzentrierten Referat dar, welche Telekommunikationsinfrastrukturen es gibt und auf wie vielfältige Weise sie ins «Wanken» kommen, bedroht werden können. Das kann bei einer «einfachen» Netzüberlastung beginnen, von Computerviren, Terrorismus, Energieausfall usw. und Kombinationen daraus auftreten.

Für wen sind solche Tagungen gedacht?

Diese Frage sei einem gestattet, der häufig mit dieser Frage konfrontiert ist, und dies nicht nur im Zusammenhang mit Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz. Wenn die Informationsbeauftragten eingeladen sind und es kommt der Amtschef – ist das dann falsch? Die Frage kann mit einer Feststellung aus der Sempacher Info-Tagung beantwortet werden: «Die Zivilschutzkommandanten sollen kein Medientraining absolvieren sondern die Grundsätze der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit kennen, um den Infobeauftragten auch richtig einzusetzen. Etwa nach dem Grundsatz: Die Information stammt vom Chef, wie sie aufbereitet und auf welchem Wege sie weitergegeben wird, ist Sache des Beauftragten.» *mhs.*

Es war gut, wieder einmal zu hören, wie abhängig wir jetzt schon von technischen Verbindungsmitteln sind. Es hatte jeder schon einmal gehört, dass es da nur wenig brauche, um in «informatische Engpässe bis hin zum Zusammenbruch» zu laufen. Wie ernst solche Gefahren aber sind, sind sich die wenigsten bewusst. □



Pünktlichkeit aus dem Weltall

Bei der genauen Zeit machen Zivilschützer keine Kompromisse. Da kommt der ebenso elegante wie ultrapräzise Hightech-Wecker aus dem SZSV-Shop gerade richtig. Funkimpulse aus norddeutschen Landen sorgen für die sekundengenaue Zeit und dafür, dass man auch wirklich dann geweckt wird, wenn man es wünscht. Die Umstellung von Winter auf Sommerzeit (und umgekehrt) schafft dieser Funkwecker radio controlled ganz von alleine. Grösse 7×10 cm, 1 Batterie 1,5 Volt, Beleuchtung der LCD-Anzeige, Gehäuse mattschwarz, mit Zivilschutz-Logo.

Fr. 34.– + MwSt.